

Gründung des Golfclubs

14. Dezember 1993

Im Dezember 1993 gab es zwischen Wendlingen und Kirchheim nur traditionell genutztes Ackerland. Aber es gab auch Ideen und konkrete Pläne für einen Golfplatz auf diesem Gelände. Erste Gespräche mit dem Landratsamt und den Behörden waren eingeleitet und Verhandlungen über den Ankauf oder die Pacht der Äcker in die Wege geleitet.

Damit die Pläne und Ideen der Betreibergesellschaft konkretisiert werden konnten, wurde am 14. Dezember 1993 ein Golfclub gegründet.

Zur **Gründungsversammlung** traf man sich in Schlattstall, „beim Steudle“. In der gemütlichen Gaststube des „Hirschen“ gab Herr Hammelehle zunächst einen kurzen Bericht über die schwierige Planungsgeschichte der Golfanlage. Dann wurde Herr Dr. Etzel zum Vorstand des Golfclubs gewählt. Die 30 anwesenden Personen stimmten der Gründung des Vereins mit dem Namen **„Golfclub Kirchheim-Wendlingen“** zu. In offener Abstimmung wurden dann die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt. Der erste Vorstand des neuen Golfclubs setzte sich folgendermaßen zusammen:

Dr. Heinz Etzel, Präsident
Dr. Michael Heudörfer, Vizepräsident und Schriftführer
Lotte Schad, Vizepräsidentin und Jugendwartin
Dr. Oskar Vogel, Schatzmeister
Oliver Riethmüller, Spielführer
Rolf Eisenbeis, Hauswart
Jutta Mack, Platzwartin und Naturschutzbeauftragte
Ulrich Gottlieb, Presse und Information
Horst Breuninger, Veranstaltungen

Natürlich mußte die Gründung des Vereins auch ein bißchen gefeiert werden. Und so saßen die Gründungsmitglieder mit dem neuen Vorstand in gelöster Atmosphäre zusammen und tranken ein Gläschen auf eine glückliche und erfolgreiche Zukunft des Golfclubs. Im Namen der Betreibergesellschaft wurden die Gründungsmitglieder zum Abendessen eingeladen. Der Wirt hatte für das wichtige Ereignis der Golfclubgründung extra seinen Ruhetag geopfert und verwöhnte alle mit Hirschbraten und Spätzle.

Die Vorstandsmitglieder hatten nun die schwierige Aufgabe vor sich, eine Satzung für den Verein zu erarbeiten. Es kostete sie viele Stunden und die Arbeit zog sich über einige Wochen hin.



Gründungsmitglieder

Breuninger, Horst
 Breuninger, Ursula
 Eisenbeis, Elke
 Eisenbeis, Rolf
 Erlemann, Klaus
 Erlemann, Sieglinde
 Etzel, Dr. Heinz
 Etzel, Margarete
 Gaschütz, Sabine
 Gottlieb, Ulrich
 Hammelehle, Christa
 Hammelehle, Dieter
 Hammelehle, Heiko
 Hammelehle, Jens
 Hammelehle, Karl
 Hammelehle, Kurt
 Hammelehle, Melanie
 Hammelehle, Susanne
 Heudorfer, Dr. Michael
 Heudorfer, Elke
 Käser, Richard
 Leuze, Kathrin
 Mack, Dagmar
 Mack, Jutta
 Mack, Manuel
 Mack, Miriam
 Massenbach, Freifrau Verena
 Massenbach, Dr. Heiko von
 Massenbach, Freiherr Georg v.
 Massenbach, Freiin Aletta v.
 Massenbach, Freiin Bettina v.
 Massenbach, Freiin Franziska v.
 Meister-Scheufelen, Dr. Gisela
 Mosolf, Jörg
 Mosolf, Margot
 Riethmüller, Oliver
 Russ, Eberhard
 Schad, Dr. Gerhard
 Schad, Lotte
 Schaich, Sabine
 Scheufelen, Dr. Ulrich
 Vogel, Dr. Oskar
 Waggerhauser, Stefan



Da der Golclub Kirchheim-Wendlingen in seiner Anfangsphase noch keinen eigenen Golfplatz besaß, wollte man – bis zur Fertigstellung der eigenen Anlage – den Mitgliedern trotzdem die Möglichkeit zum Golfspiel geben. Deshalb schloß man mit dem Golfclub Schloß Weitenburg einen Vertrag, durch den es den Mitgliedern ermöglicht wurde, bereits in der Saison 1994 auf dem dortigen Platz zu spielen.

Widerstand gegen den Golfplatz

Im Jahr 1994 setzte in der Öffentlichkeit eine heftige Diskussion über den Sinn einer Golfanlage ein. Es regte sich teilweise heftiger Widerstand. Auf den bisherigen Äckern und Wiesen sollte kein Golfplatz gebaut werden. Die regionalen Zeitungen berichteten regelmäßig über den Verlauf der Diskussion. Viele Bürger brachten ihre Bedenken wegen des Verlustes von landwirtschaftlich genutzten Flächen in mündlicher oder schriftlicher Form zum Ausdruck.

Eine ältere Wendlinger Bürgerin drückte ihre ernsthaften Sorgen in einem Brief aus, den sie an den Wendlinger Gemeinderat richtete:

Zu dem geplanten Golfplatz
bin ich ganz dagegen. In einer Zeit
da die einen nur einige Flugstunden
von uns entfernt noch vorhingen,
sehe ich nicht ein, daß eine kleine
wohlhabende Schicht gutes Land
zum Vergnügen verbraucht, zumal
wir für sportliche Betätigungen
Plätze genug haben: (Tennis, Sportplätze,
Schwimmbad.)

Die Ältern unter uns werden sich auch
noch erinnern, welche Not wir im Krieg
und Nachkriegszeit hatten.

Also auf keinen Fall Land
so nutzlos vergeuden.

Äcker bei Bodelshofen vor der Umwandlung in ein Golfgelände

Unser Wahrzeichen, die alte Linde

Wer die Landschaft zwischen Kirchheim und Wendlingen kannte, der weiß, dass es eine kahle, ausgeräumte Landschaft war. Außer der alten, von Stürmen zerzausten Linde und ein paar wenigen Obstbäumen gab es keine Büsche oder Sträucher. Es gab keine Bäche oder Teiche in dieser für die Bearbeitung mit großen landwirtschaftlichen Maschinen aufbereiteten Landschaft. Ein breiter Betonweg vervollständigte die damalige Auffassung von rationaler Bearbeitung des Ackerbodens.



Endlich, im Dezember des Jahres 1994, stimmten nacheinander die Gemeinderäte von Kirchheim und Wendlingen dem Bebauungsplan eines Golfplatzes zu, während Wernau die Zustimmung verweigerte. Im Teckboten erschien am 16.12.1994 folgender Artikel:

Deutliches Ja zum Golfplatz und knappes Ja zum Standort Clubhaus

Es bleibt bei der exponierten Lage auf dem Ötlinger Schulerberg

(b. i.) Die Kuh ist tatsächlich vom Eis. Nach Wendlingen hat nun auch der Gemeinderat der Stadt Kirchheim den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan „Golfplatz Wendlingen-Kirchheim“ gefasst. Dies geschah mit deutlicher Mehrheit, wogegen ein neuerlicher Vorstoß, die Lage des geplanten Clubhauses von attraktiver Höhe des Schulerbergs auf Markung Ötlingen doch noch ins Tal nach Bodelshofen zu drücken, nur ein knappes Ergebnis brachte – zugunsten des von der Betreiberberggesellschaft des künftigen Golfplatzes gewünschten exponierten Standorts. Dafür müssen die Golfer Abstriche bei der Größe ihres Clubhauses machen: Im frischgebackenen Bebauungsplan ist festgeschrieben, daß die überbaute Fläche dafür 500 Quadratmeter nicht überschreiten darf. 800 Quadratmeter hatte sich die in den Startlöchern sitzende Betreiberberggesellschaft zuletzt gewünscht. Zustimmung des Gemeinderats für einen modifizierten Erschließungsvertrag und Auftrag an die Verwaltung, im Zusammenhang mit der Verkehrsbelastung in der Isolde-Kurz-Straße das Thema Tempo 30 aufzubereiten.

Im jetzt abgeschlossenen Bebauungsplanverfahren hatten über lange Zeit hinweg Golfplatzgegner eine solche Anlage aus ökologischen Gründen generell abgelehnt oder aber sich mit der Begründung eines zu hohen Verkehrsaufkommens beziehungsweise keiner optimalen Verkehrsanbindung dagegen ausgesprochen. Kritik auch am Standort für das Clubhaus, das zum 18-Loch-Golfplatz zwischen Bodelshofen und der Landesstraße 1207, die Wernau und Kirchheim verbindet, gehören soll. Daß aus einer zu annähernd hundert Prozent landwirtschaftlich genutzten Fläche attraktives Freizeitgelände werden soll, war zudem vielen ein Dorn im Auge.

Planer und künftige Betreiber hatten einen langen Atem zu beweisen, wobei die Anhänger des Golfspiels zudem per Erschließungsvertrag etliche Zugeständnisse zu machen hatten. Für das zu erwartende Verkehrsaufkommen wurde durch das Ingenieur-Büro Bender + Stahl ein Verkehrsgutachten erstellt, das schließlich zur Erschließung über die Kreisstraße 1205 zwischen Ötlingen und Notzingen mit der Begründung führte, daß sich darüber die Zufahrten aus den verschiedenen Richtungen besser verteilen ließen. Eine Erschließung über Bodelshofen würde den gesamten Verkehr aus dem nördlichen, östlichen und südlichen Einzugsgebiet bündeln und damit die heute schon stark vorbelastete Stuttgarter Straße noch mehr belasten, lautete die Quintessenz der Untersuchung.

Zum angenommenen zusätzlichen Verkehrsaufkommen nach Realisierung der Golfanlage wurde die Ansicht vertreten, daß dies nur in sehr geringem Maße zu erwarten sei. Die Zufahrt über die Kreisstraße 1205 sei verkehrlich „absolut unproblematisch“ und Ötlingen werde durch den Ziel- und Quellverkehr „nur in sehr geringem Maße belastet“. Wenn dennoch in Zukunft der Ausbau des Knotenpunktes Landesstraße 1207/Kreisstraße 1205 dringlich werde, liege die Ursache dafür nicht im Verkehr vom und zum Golfgelände, sondern dafür sei dann bei einer weiteren Zunahme der Motorisierung der Ziel- und Quellverkehr aus und in Richtung Kirchheim die Ursache. Fazit des Ingenieur-Büros: „Einer Realisierung der Golfanlage stehen somit keine verkehrlichen Gründe entgegen.“

Nachdem vergangene Woche der Wendlinger Gemeinderat den Satzungsbeschluss für den Teilbereich Wendlingen der Golfanlage gefasst hat, war diese Woche Kirchheim

für den Bereich auf Ötlinger Gemarkung an der Reihe. „Große Bedenken gegen das Projekt als alter Ötlinger“ meldete Stadtrat Nafzer (SPD) an, um dann doch für die Fraktion Bereitschaft zu Zugeständnissen zu signalisieren. Die Planung für den Golfplatz müsse so gestaltet werden, daß sie der Natur und den dort lebenden Menschen gerecht werde, und das Clubhaus sei an den Rand von Bodelshofen zu verlegen. Stadtrat Nafzer unterstrich seine ernsthafte

Sorge hinsichtlich des zu erwartenden Verkehrsaufkommens und stellte deshalb den Antrag, in der Isolde-Kurz-Straße Tempo 30 einzuführen, wobei die damit verbundenen Kosten von der Betreiberberggesellschaft zu übernehmen seien.

Dies bat Oberbürgermeister Jakob unter dem Aspekt zu sehen, daß es für Kirchheim ein Konzept der Verkehrshierarchie gebe, so daß einzelne Veränderungen darin entsprechend aufbereitet und auf die Tagesordnung des Gemeinderats gesetzt werden müßten. Der daraufhin modifizierte Antrag der SPD mündete in einem mehrheitlich beschlossenen Auftrag an die Verwaltung, so zu verfahren.

Stadträtin Gerstenberger (Grüne Alternative) hatte zum einen Probleme damit, auf kommunalpolitischer Seite wieder einmal nur reagieren zu können und eine Schadensbegrenzung vornehmen zu müssen – „Ein Golfplatz ist eine künstliche Angelegenheit, die viel Landschaft verbraucht“ – andererseits hatte sie aber auch angesichts der Zugeständnisse der Betreiberberggesellschaft im Erschließungsvertrag „Verständnis, wenn da Kommunalpolitiker schwach werden“. Kein Verständnis der Grünen Alternative dagegen für den Clubhaus-Standort Schulerberg und somit der Antrag, das Clubhaus nach

Bodelshofen zu verlegen. Das hätte bedeutet, an diesem Abend keinen Satzungsbeschluss fassen zu können, sondern den Bebauungsplan nochmals auslegen zu müssen. 13 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen brachten diesem Antrag bei 18 Gegenstimmen keine Mehrheit, der Satzungsbeschluss rückte ein großes Stück näher.

Nachdem sich der Ortschaftsrat Ötlingen mehrheitlich für den Golfplatz ausgesprochen hatte, gab es auch für die Freie Wählervereinigung keinen Grund zur Zurückhaltung. Stadtrat Zweifel hielt ihn „der Attraktivität der Stadt durchaus zuträglich“ und freute sich darüber, daß der Rad- und Wanderweg entlang der Lauter im Zuge dieser Maßnahme jetzt endlich hergestellt werden könne. Von der ökologischen Seite her fällt für ihn die Belastung durch Dünger und Pestizide beim Golfplatz geringer aus als bei der Landwirtschaft.

Zu einem „geschlossen positiven Abstimmungsverhalten“ wollte Stadtrat Hoyley namens der CDU-Fraktion die Ratsmitglieder motivieren und warf ebenfalls das Gewicht des Ötlinger Ortschaftsrats in die Waagschale, dessen Forderungen in den Planungsprozess eingeflossen seien. Die Folge sei ein mehrheitliches Votum pro Golfplatz gewesen.

Bevor auch Teile der SPD sich dazu durchringen konnten, äußerte Fraktionsvorsitzender Bankwitz Kritik am Planungsvorgang, der nur schwer als fair zu bezeichnen sei, habe sich doch die Stadt Wendlingen in einigen Fällen quergestellt, so daß es nie zu einem partnerschaftlichen Gespräch über das Clubhaus gekommen sei. Persönlich äußerte Bankwitz die verständliche Feststellung, daß ein Golfplatz Kirchheim nicht schaden, sondern das Ansehen eher erhöhen werde.

Das kann nun unter Beweis gestellt werden, folgte doch das für die Mehrheit noch erforderliche SPD-Bekennnis: „Im Grundsatz haben wir nichts gegen einen Golfplatz auf Gemarkung Kirchheim.“ Die Betreiberberggesellschaft kann ans Werk gehen, der Satzungsbeschluss wurde mit 20 Ja-Stimmen bei zehn Gegenstimmen und zwei Enthaltungen gefasst.

Teckbote.
16.12.94

Auf dem Göppinger 9-Loch-Platz

Es war ein Glücksfall für unseren Kirchheim-Wendlinger Golfclub, dass gerade jetzt der Golfclub Hetzenhof auf seinen neuen Platz umzog. Somit wurde der kleine 9-Loch-Platz oberhalb von Göppingen, auf dem die Hetzenhofer bisher gespielt hatten, frei.

Diesen 9-Loch-Platz hatten nach dem Krieg amerikanische Militärs, die in den Cook-Baracks bei Göppingen stationiert waren, für sich angelegt, und zwar um die betonierte Landebahn ihres kleinen Militärflughafens herum. Als die Amerikaner dann abgezogen wurden, übernahm der Golfclub Hetzenhof den Platz. Und danach pachtete die Betreibergesellschaft des Golfclubs Kirchheim-Wendlingen vorübergehend diesen Platz.

Das amerikanische Clubhaus wurde zu unserem Clubhaus mit Bewirtschaftung durch Carla und Cesáre. Das Sekretariat übernahmen Frau Mack und Frau Zinser. Der Head-Pro war J.D.Ward mit Andrew Holmes und den Pro-shop führte Frau Bammesberger.

Am 1. Juli 1995 - zu einem Zeitpunkt als der Bau des heutigen Golfplatzes auf dem Schulerberg noch nicht einmal begonnen hatte - konnten die Golfer des GCKW den Spielbetrieb auf der 9-Loch-Anlage in Göppingen aufnehmen.



Clubmeister 1995:

Herren:	Manuel Mack
Damen:	Jutta Mack
Jugend:	Harald Ruoss
Senioren:	Peter Javorsky
Seniorinnen:	Breuning, Ingrid

Spatenstich für den Golfplatz auf dem Schulerberg

1. September 1995

Der Rote Punkt als Überraschung

Direkt vor dem ersten Spatenstich für den Golfplatz erhielt die Betreibergesellschaft offiziell grünes Licht

Wendlingen (nin) – „Das Einlochen auf Bürofluren und im heimischen Wohnzimmer gehört nun der Vergangenheit an!“ Auch wenn diese Bemerkung leicht übertrieben war: Karl Hammelehle, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft der Golfanlage Kirchheim-Wendlingen-Wernau drückte so seine Freude über den ersten Spatenstich für das künftige Golfgelände zwischen Bodelhofen und Kirchheim aus.

Vor dem Einsatz der Spaten hatte Landratsvize Dr. Gerhard Haag noch eine Überraschung parat: In einem großen Paket brachte er die gesamten Unterlagen für die Baugenehmigung mitsamt dem begehrten Roten Punkt für den ersten Golfplatz des Landkreises Esslingen mit. Tags zuvor war die letzte Unterschrift darunter gesetzt worden – nach nur sieben Monaten Bearbeitungszeit, wie er betonte.

Auch künftig soll es nun auf dem 71 Hektar großen Gelände zackig vorwärtsgehen. Die Einweihung der 18-Loch-Anlage, die 14 bis 15 Millionen Mark kosten wird, ist für Mai 1997 geplant. Dann steht auf dem Schulerberg auch das Clubhaus. Allein 40 000 Pflanzen im Wert von einer Million Mark wollen die Golfer setzen lassen. Damit wollen sie beweisen, daß Golfsport umweltverträglich ist: „Dieser Platz wird mit der Natur leben und nicht gegen sie!“, rief Hammelehle aus.

Zahllose gute Anregungen von Naturschützern habe man mit in die Planungen aufgenommen. Um Kritiker verstummen zu lassen, haben sich die Golfer Haag zufolge selbst hohe Anforderungen gestellt. So werden nur die „Greens“ (für Laien: das ist der Kreis ums Loch herum) kurzgeschoren, der Rest der Landschaft wird zur Wiese mit Hecken und Bäumen. Der Einsatz von



Herbiziden und Pestiziden ist nicht erlaubt. Mit freudigen Gesichtern waren zu der „historischen Stunde“ nicht nur etliche Golf Freunde gekommen. Auch Wendlingens Bürgermeister Andreas Hesky und Heinz Eininger, Stellvertreter des Kirchheimer Oberbürgermeisters, strahlten. Hesky's Erklärung dafür: Er komme prinzipiell gern zu Spatenstichen, aber „noch lieber zu

solchen, die den Stadthaushalt nicht belasten.“ Er sei der Ansicht, daß das Gebiet nun ökologisch aufgewertet werde. Ein weiterer Umweltaspekt: Wenn die Golfspieler der Region künftig auf der Wendlinger Anlage spielen, würden schließlich auch noch viele Kilometer Autofahrt gespart. Hesky bedauerte, daß zum Spatenstich nicht Vertreter aus drei Kommunen gekommen waren.

Die Wernauer sind nach wie vor gegen das Projekt. „Ich hoffe aber auf die Einsichtsfähigkeit der Kommune Wernau. Ich bin überzeugt, daß der Golfplatz ein Gewinn ist.“ Da widersprach natürlich auch der Präsident des Clubs, Dr. Heinz Etzel, nicht. Er prophezeite, nach Beginn der Bauarbeiten werde „die Zahl der Mitglieder wachsen“. 350 zählt der Verein im Moment.



Clubleben im ersten Jahr

Am Eröffnungsturnier unseres Golfclubs nahmen 37 Spieler teil.

Die Sieger:

Brutto Herren:	Javorsky, Peter	Hcp: 27	Brutto: 13
Brutto Jugend:	Ruoss, Harald	Hcp: 20	Brutto: 23
1. Netto:	Pickard, Jürgen	Hcp: 36	Netto: 44
2. Netto:	Rydmann, Sven	Hcp: 36	Netto: 41



Im Jahr 1996 wurde das Clubleben des jungen Clubs kontinuierlich ausgebaut. Z.B. mit einem Frühlingsturnier, einem Sommercup oder mit den zweiten Clubmeisterschaften.

Clubmeister 1996:

Herren:	Kober, Gerhard	1-3. Runde	272 Punkte
Damen:	Mack, Jutta	1-3. Runde	269 Punkte
Jugend:	Eisele, Christian		
Senioren:	Kaufmann, Paul	1.+3. Runde	289 Punkte
Seniorinnen:	Breuning, Ingrid	1.+3. Runde	189 Punkte



Bebauungsphase des Kirchheim-Wendlinger Golfplatzes 1996-1997



Riesige Erdbewegungen mit schweren Baggern und Raupen machten aus der langweiligen Landschaft ein interessantes, hügeliges Gelände. Es wurden Drainagen und Bewässerungsrohre gelegt, Seen ausgegraben und Greens planiert. Das ganze Gebiet wurde großflächig neu modelliert.



Bau der Driving-Range und eines provisorischen Clubhauses

Im Frühjahr 1997 wurden als erstes die Abschlagshütten der Driving-Range in stabiler Holzbauweise erstellt. –Dann dachte man an ein Clubhaus. Aber es war allen Clubmitgliedern klar, dass ein richtiges, schönes Clubhaus sicher noch lange nicht gebaut werden konnte. Deshalb waren die Golfer auch mit einer Übergangslösung zufrieden. Große Tieflader brachten die Einzelteile für ein komplettes Fertighaus. In diesem Provisorium gab es Nasszellen für Duschen, WCs und Umkleieräume. Außerdem kleine Büros, eine Küche und einen Clubraum. Es war eine sehr gute Lösung für den Übergang.



Während auf der neuen Golfanlage eifrig gebaut wurde, ging bis in den Sommer hinein der Spielbetrieb auf der Göppinger Anlage weiter.

z. B.
einem Monatsknopf

oder
mit einem Tiger und Rabbit Spiel



Clubmeister 1997:

Herrn:	Luigi Ciampini
Damen:	Jutta Mack
Jugend männlich:	Christian Eisele
Jugend weiblich:	Vanessa Heudorfer
Senioren:	Wolfgang Strebert
Seniorinnen:	Jutta Mack

Einweihung des neuen Golfplatzes am 19. Juli 1997

Viele interessierte Menschen strömten zur Einweihungsfeier des neuen Golfplatzes auf den Schulerberg. Alle waren neugierig zu sehen, was in den letzten Jahren, Monaten und Wochen hier entstanden war. Bei einem ersten Glas Sekt begrüßte man sich vor dem noch verschlossenen provisorischen Clubhaus. Die Dixieland-Band sollte zum Abschlag eins vorausgehen. Doch weil es nach Regen aussah, zog der Menschenstrom ohne Musikbegleitung dorthin. Dann fing es richtig an zu regnen, und alle suchten sich in dem großen weißen Festzelt, das eigentlich schon für das drei-gängige Mittagmenü eingedeckt war, einen Platz um die vielen Ansprachen und die guten Wünsche zu hören, die von Bürgermeistern, Landesvertretern und den Präsidenten der umliegenden Golfclubs vorgetragen wurden.

Der Regen hörte zwar nicht auf, und alle bedauerten, dass die Sonne so gar nicht scheinen wollte, aber die Stimmung war trotzdem ausgesprochen gut. Man spürte, dass die Golfer in den zwei Jahren, die sie schon gemeinsam in Göppingen gespielt hatten, zu einer Gemeinschaft geworden waren. Viele Freundschaften waren entstanden, und mit diesen Freunden und als gewachsener Club zog man jetzt in das Clubhaus ein und war gespannt auf den neuen Platz.



Jugendgolf



Vorstand des Golfclub Kirchheim-Wendlingen



Im März 1998 neu gewählt: (von links nach rechts)

Horst Breuning
Richard Bauer
Rolf Maier
Rolf Eisenbeis
Inge Mierke
Bettina Göckelmann
Martin Knapp
Uli Leypold
Wolfgang Strebert
Helmut Berlet

Damengolf

Unter der Leitung von
Ladies-Captain Ingrid Breuning
ist die Gruppe der Damen
äußerst aktiv.



Seniorengolf

Vital und voller Ideen:
die Senioren-Golfer des Clubs
mit Theo Neseling (Captain)

Clubmeister 1998:

Herren:

Damen:

Jugend männlich:

Jugend weiblich:

Senioren:

Seniorinnen:

Harald Ruoss

Gerda Henzler

Christian Eisele

Vanessa Heudorfer

Wolfgang Strebert

Mirca Gönner-Javorsky



Turnier-Höhepunkte



Clubmeister 1999:

Herren:

Harald Ruoss

Damen:

Gerda Henzler

Jugend männlich:

Christian Eisele

Jugend weiblich:

Vanessa Heudorfer

Senioren:

Paul M. Kaufmann

Seniorinnen:

Heidi Kober

August - Sego-Summertime mit Captain Dr. J. Breuning



Juni - BMW-CUP

September - Clubmeisterschaften



Juni - Early Morning

Mannschaften



Die Teams der Jungsenioren und der Senioren

Herrenmannschaft in der Landesliga

Unter 270 Teams die bundesweit an diesem Wettbewerb teilnahmen, erreichte die Mannschaft des GCKW einen hervorragenden 93. Platz, der sie berechtigt, im Jahr 2000 gleich in die Landesliga zu starten.

Senioren schnitten mit dem zweiten Tabellenplatz ab

Das gesetzte Ziel, den Aufstieg in die 3. Liga zu schaffen, wurde um 59 Punkte verfehlt.



... manche amüsieren sich mit Messer und Gabel.

Karl Hammelehle verkündete die Nachricht, dass im Frühjahr mit dem Clubhaus begonnen werde.

Jugendgolf



Venezianisch beim Gastro-Cup

22. Juli 2000



Turnier der Gebrüder Si Sanza

Spatenstich für das neue Clubhaus

27. Oktober 2000



J. D. Ward - Urgestein des GC KW



Präsident Strebert verabschiedet J. D. Ward und Renate Bammesberger mit Blumen und Geschenken

Die Nikolausfeier gab auch einen hübschen Rahmen für eine besondere Abschiedsfeier ab. Unser Headpro J. D. Ward, quasie das Urgestein des Golfclubs Kirchheim-Wendlingen, ging zum Jahrtausendwechsel in den Ruhestand. Zusammen mit Jutta Mack und Karl Hammelehle von der Betreibergesellschaft, Hermann Crone und dem ersten Clubpräsidenten Dr. Heinz Etzel, war J. D. von der ersten Stunde des GC KW mit dabei. Präsident Wolfgang Strebert erinnerte an die Zeiten, als die Golfer noch Gäste beim GC Weitenburg waren und dann später in Göppingen ihren Interimsplatz hatten. J. D. war nie ein Freund der großen Worte, zumal er sich mit der deutschen Sprache nicht besonders gut anfreunden konnte. Doch er lebte Disziplin und Höflichkeit vor. „Er hat den Golfclub mitgeprägt und er hat mit seinem Charisma viel bewirkt“, bedankte sich Strebert zum Abschied. Die Golfjugend schenkte J. D. eine Kiste seiner geliebten Zigarren, während der Club ihm den Abschied (der ihm schwer fiel) mit einem Alukoffer für seine Kameras versüßte. Renate Bammersberger, seine Lebensgefährtin, hatte schon in Göppingen den Proshop geführt und sie hat vielen Golfern gute Ratschläge zur Ausrüstung geben können. Sie wurde mit einem Blumenstrauß verabschiedet.

ike

Clubmeister 2000:

Herrn:	Luigi Ciampini
Damen:	Bobby Prerauer
Jugend männlich:	Maximilian Bauer
Jugend weiblich:	Lisa Eisele
Senioren:	Michael Goessl
Seniorinnen:	Jutta Richter



Auf der Hauptversammlung am 9. März in der Kirchheimer Stadthalle wurde ein neuer Vorstand gewählt.



Von links nach rechts:

- Jürgen Bohn (Präsident)
- Irmgard Ackermann (Mitglieder & Vizepräsidentin)
- Uli Leypoldt (Jugendleiter & Vizepräsident)
- Bettina Göckelmann (Schriftführerin)
- Thomas Draffehn (Presse)
- Irm Platzer (Veranstaltungen)
- Herbert Schleeauf (Spielführer)

Clubmeister 2001:

- | | |
|------------------|-----------------------|
| Herren: | Harald Ruoss |
| Damen: | Lisa Eisele |
| Jugend männlich: | Maximilian Bauer |
| Jugend weiblich: | Lisa Eisele |
| Senioren: | Paul Michael Kaufmann |
| Seniorinnen: | Mirca Gönner-Javorsky |

Richtfest

16. März 2001



Nur einige Clubmitglieder hatten den Weg auf den Schulerberg zum Richtfest gefunden. Doch diese Wenigen wollten es sich - trotz alles vorausgegangenen Querelen - nicht nehmen lassen, am Richtfest „ihres Golfclubs“ teilzunehmen. Sie hatten zu lange um dieses Clubhaus gekämpft, als dass sie das Richtfest jetzt nur von den Handwerkern und den Betreibern feiern lassen wollten.

Clubhauseinweihung

25. August 2001

Ein großes fröhliches Fest



Mannschaften

Sensationell!! Aufstieg in die 1. Liga

Nach insgesamt 4 Spieltagen führte die Mannschaft des GCKW die Tabelle mit 4 Punkten Vorsprung vor Golfclub Gütermann Gutach e. V. an. An den beiden letzten Spieltagen des 29. und 30. September im Golfclub Gütermann Gutach e. V. und Land- und Golf-Club Öschberghof wurde der Aufstieg in die 1. Liga entschieden.

Aufgrund des Heimvorteils sowie der Spielvorgaben galten Gutach und Öschberghof als Favoriten. Gastgeber am 29.09.2001 in der 2. Seniorenliga Gruppe A war diesmal der Golfclub Gütermann Gutach e. V. In der Tageswertung belegten die Senioren 1 des GCKW mit 146 Bruttopunkten überraschend den 1. Platz und bauten ihren Vorsprung vor dem letzten Spiel am Öschberghof auf 14 Bruttopunkte aus. Gastgeber am 30.09.2001 war dann der Land- und Golf-Club Öschberghof. In einem spannenden Saisonfinale konnte sich die 1. Seniorenmannschaft des GCKW auf der Anlage des Land- und Golf-Club Öschberghof letztendlich mit 3 Punkten Vorsprung vor Gutach durchsetzen.



Nach den Erfolgen in 1999 (Aufstieg in 3. Liga) und 2000 (Aufstieg in 2. Liga) belegte die 1. Seniorenmannschaft des GC Kirchheim-Wendlingen wiederum auf Anhieb den 1. Platz und wird 2002 in der 1. Liga antreten.

Abschlusstabelle:

1. GCKW	836
2. Gutach	833
3. Öschberghof	819
4. Tuniberg	799
5. Hohenstaufen	764
6. Bad Waldsee	699

